



Grünzug-Netzwerk Würmtal e.V.

GNW Rechenschaftsbericht Februar 2017 bis Februar 2018

Erhard Bieber verliest folgenden Bericht:

Streuobstwiese

Wir haben uns das ganze Jahr bei der Stadt München bemüht, eine Bank zu installieren – für Spaziergänger und auch als Gedenken an unser verstorbenes Gründungsmitglied Rainer Herbeck. Leider hat es sich ergeben, dass in unmittelbarer Nähe zu den beiden Wiesen keine neue Bank aufgestellt werden darf. Wir wollen jedoch voraussichtlich in diesem Jahr stattdessen eine vorhandene Bank auf unsere Kosten erneuern lassen.

Darüber hinaus haben wir uns weiterhin um die Pflege gekümmert, wegen des trockenen Sommers waren zahlreiche Gießaktionen notwendig. Im Sommer wurde als Ersatz für einen abgestorbenen Baum eine Apfelbaum Spende von Herrn Filling gepflanzt, dieser entwickelt sich inzwischen besonders gut.

Leider hat das Gartenbauamt München das verunstaltete Hinweisschild auf die Streuobstwiese noch nicht wie zugesagt erneuert. Wir sind hier weiter im Kontakt damit die Umsetzung erfolgt.

Wohnungsbau im Kraillinger Landschaftsschutz

2017 wurde im Gemeinderat und der Bevölkerung von Krailling heftig diskutiert, was im waldbestandenen und unter Landschaftsschutz stehenden Umfeld vom Caritas-Altenheim baurechtlich geändert werden soll. Weniger umstritten ist, dass südlich des Altenheims Wohnungen für betreutes Wohnen entstehen sollen, die vom Caritas-Altenheim mitbetreut werden. Jedoch wird dies derzeit noch von vielen Kraillinger Bürgern abgelehnt. Heftig diskutiert wird jedoch über die Fläche zwischen dem Altenheim-Gelände und dem Sportplatz, die zudem nördlich an das Planegger Gemeindegebiet angrenzt. Diese Fläche ist derzeit mit Fichten bestanden, die zwischen 10 und 20 Jahren alt sind. Sie stellt allerdings auch die Verbindung her zwischen dem Maria-Eich-Wald und dem Eichen-Hainbuchenwald südlich des Sportplatzes, der ein geschützter Landschaftsbestandteil ist. Trotzdem sollen dort weitere Wohnbauflächen entstehen. Die Planung wurde auf Grund des großen Widerstandes inzwischen korrigiert, so dass Wohngebäude nicht mehr geplant werden. Es ist aber zu befürchten, dass sich dies zu einem späteren Zeitpunkt wieder ändern wird.

Radweg M4 zwischen Neuried und Gauting

Dieses von uns – trotz der dafür leider notwendigen Baumfällungen - unterstützte Radweg Projekt ist abhängig von der Heilig-Geist-Spital-Stiftung. Im Laufe des Jahres haben sich aber Kompromisse angedeutet die auf eine zukünftige Verwirklichung hoffen lassen.

Unterbrunner Gewerbegebiet

Die Planung eines Gewerbegebietes im Landschaftsschutzgebiet und teilweise auch im Bannwald bei Unterbrunn wird weiter sehr kritisch verfolgt. Es besteht zudem die Absicht sich dem „Pro Bannwald“-Widerstand aus Gilching anzuschließen.

Regionalmanagement ROEK

Nachdem „ROEK“ für das GNW ein ständiges Thema ist, begrüßten wir im Juli die Regionalmanagerin Frau Katharina Reichel. Sie ist entsprechend ROEK zuständig für die Würmtal-Gemeinden, Starnberg, Germering und angrenzende Bezirke von München (19, 20, 21). Ihre Aufgabenfelder betreffen insbesondere Siedlungsentwicklung und Verkehrsplanung. Es geht somit maßgeblich um die Koordination der beteiligten Kommunen sowohl über Bürgermeistertreffen als auch über niederschwellige Zusammenarbeit auf Verwaltungsebene. Sie konzentriert sich auf 4 Themenfelder:

1. Innenentwicklung und Grünvernetzung:

- Erstellung einer „Schatzkarte“ von Naherholungsgebieten
- Konzeption von „Grüner Infrastruktur“
- Beispiele von sinnvoller Nachverdichtung

2. S-Bahn- Regionalbahnhöfe mit Umgebung:

Stichworte: Fahrradplätze, Busanbindung (Zeitanzeigen), Barrierefreiheit und Individualisierung der Bahnhöfe.

3. Mobilität und Siedlungsentwicklung:

Dieses Themenfeld ist bewusst relativ offen gehalten, um den Kommunen das Einbringen von neuen Projekt(ideen) zu ermöglichen, z.B. „Bus mit Füßen“ (Schulkinder nicht mit dem Auto zur Schule)

4. grüne Radlrouten München-Südwest: Die Karte ist fast fertig. Alle ADFC-Routen (bis nach München herein) sind einbezogen. Es wird eine in den Rathäusern ausliegende kostenlose Papierfassung geben. Außerdem soll der MVV die grünen Routen leichter findbar darstellen. Die Veröffentlichung der Karte erfolgt nach einer Präsentations-Veranstaltung.

Kiesabbau zwischen Gräfelfing und Martinsried / Neuried

Der von der Firma Glück zusätzlich beantragte Kiesabbau scheint formal zulässig, trotzdem neue Gebiete ausgeküst werden bevor bestehende renaturiert werden. Wir haben zu diesem Thema im Herbst eine Pressemitteilung veröffentlicht, die zu einem beachtenswerten Echo in der Bevölkerung geführt hat. Für uns ist es eine absurde Situation, dass die gesetzliche Regelung es erlaubt, eine uralte Abbaugenehmigung ohne Berücksichtigung von erheblich veränderten Rahmenbedingung weiterhin wirksam sein zu lassen. Empfehlenswert halten wir den von der Gemeinde Planegg eingeschlagenen Weg, einen privatrechtlichen Vertrag mit der Firma Glück abzuschließen welcher hohe Vertragsstrafen bei Verstößen gegen die Auflagen festlegt.